

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 34. Regensburg, am 14. Sept. 1829.

-
- I. *Bericht über eine Reise durch Istrien; von Hrn. Dr. Biasoletto in Triest.*
(Beschluss.)

Dignano (Adignanum) ist eine Stadt, gelegen auf einer mälsigen Anhöhe, drei Stunden südlich von Rovigno und anderthalb Stunden nördlich von Pola, mit beiläufig 1100 Häuser und 5 bis 6 tausend Einwohner. Es befanden sich darin 2 Klöster, welche unter der vorigen Regierung zu Militairspitälern eingerichtet waren.

Bevor ich Dignano verließ, war mir daran gelegen, die Inseln von Brioni zu besuchen, zu denen ich durch Fasana, einen kleinen Ort am Meere, anderthalb Stunden westlich von Dignano, passiren mußte, von wo man in einer kleinen Stunde die Ueberfahrt macht. Der Inseln von Brioni sind viele; die größte davon führt den Namen: lo Scoglio grande (der große Felsen); eine andre nahe dabei gelegene, welche Minore heißt, enthält den Steinbruch, aus welchem die Venezianer das Material zum größten Theil ihrer prächtigen Gebäude holten; die übrigen sind klein.

und sämmtlich westlich von den obengenannten gelegen. Keine von ihnen ist bewohnt, doch befinden sich immer Arbeiter, meistens aus Dignano darauf, um Steine zu sprengen, Holz zu schneiden, die Felder zu bearbeiten und Schafe und Rindvieh zu hüten. Lo scoglio grande hat ein Wirthshaus, wo man guten Wein und andere Erfrischungen bekommt, für einige Personen sind auch Betten zum übernachten vorhanden. Unter den Pflanzen, welche ich bei dieser Gelegenheit fand, war besonders ein auf dem Wege von Dignano nach Fasana angetroffenes *Echium*, welches ich für neu hielt und deshalb sogleich nachfolgende Beschreibung machte. Freund Mayer von Treviso, welcher dasselbe bei seiner Durchreise durch Triest bei mir sah, erklärte es ebenfalls für neu, schrieb mir aber später von Treviso, dafs er es unter den letzten noch nicht herausgegebenen in Sicilien gesammelten Pflanzen von Gussone aus Palermo, unter dem Namen *Echium littorale* erhalten habe. Hier folgt die Beschreibung: Radix simplex, fusiformis, spiraliter contorta, lignosa. Caulis bipollicaris et ultra, teres, pilosus, pilis adpressis hirtis. Folia ima spatulata, aliquantulum carinata, in roseolam disposita, hirsuta, margine revoluta; caulina linearia, opposita, semiamplexantia. Flores axillares, sessiles, terminales, in spica dispositi. Calyx quinquefidus: foliolis calycinis cordatis, acutis, pilis longioribus hirtis suffultis. Corolla minima, tubulata,

apici campanulata, calyci inclusa, fere exserta, cinnamomea. Semina 4 cordata, gibboso-carinata, rugosa. — Habitat in pascuis siccis agri Adignanensis, erga pagum Fasana. Floret Majo. Ferner fand ich: *Fedia mixta*, *Fed. eriocarpa*, *Fed. olitoria*, *Caucalis purpurea* Tenor., *Phalaris canariensis*, *Papaver Argemone*, *Ixia Bulbocodium* mit reifen Samen, *Milium paradoxum*, *Hesperis verna* schon verblüht, *Antirrhinum chalepense*, *Ant. minus*, *Ant. pelisserianum*, *Ononis Cherleri*, *Trigonella monspeliaca*, *Plantago Bellardi*, *Plant. Coronopus*, *Erica arborea*, *Arbutus Unedo*, *Myrtus communis* noch nicht in der Blüthe, *Cistus salvifolius*, *C. Monspeliensis*, *C. salicifolius et incanus*, *Lamium purpureum*, *Spartium junceum*, *Anthyllis vulneraria florib. purpureis*, *Lathyrus Aphaca*, *Scorpiurus subvillosa*, *Ornithopus scorpioides*, *Orchis rubra* Jacq. *Coronilla cretica*, *Cor. securidaca*, *Lotus hirsutus*, *Lot. ciliatus* Ten., *Doryenium herbaceum* var. *suffruticosum*, *Sideritis romana*, *Crassula Magnolii*, *Rhamnus Alaternus*, *Silene italica*, *Narcissus Tazetta* verblühet, *Laurus nobilis* häufig zerstreut, *Asphodelus ramosus*, *Carex Linkii* in Samen, *Carex divulsa*, *Phleum echinatum*, *Lonicera etrusca foliis coriaceis*; an *Lonic. balearica* DeCand.? *Rubia peregrina*, *Viburnum Tinus*, *Ervum nigricans*, *Erv. tetraspermum*, *Poa dura*, *Trifolium lappaceum*, *T. stellatum*, *T. scabrum*, *T. incarnatum*, *T. tenuiflorum*, an *novum*, *T. angustifolium*, *T. Cherleri*, *T. subterraneum*, *T. suffocatum*, *T. prostratum* Biasol.

L1 2

in Epistol. — *Tr. Biasoletti Steud. et Hochst.*
 Obwohl diese achtungswerthen Herren im ersten
 Bande dieser Flora vom Jahre 1827 dieses letz-
 tere *Trifolium* schon beschrieben haben, so wage
 ich doch, hier meine gegenwärtigen Beobachtun-
 gen aufzustellen, welche sind: *Caulis prostratus*
radicans, stolonem emittens quandoque abortivum,
ad cuius basim pedunculus exiit longior, axillaris,
ante inflorescentiam procumbens, postea vero ar-
cuato-erectus, pilosus, pilis patentibus, sub ca-
pitulo horizontalibus. Flores haemisphaerico-ca-
pitati, amoene rosei. Calycis dentes inaequales, su-
periores 2. reliquis majores, virides. Stipulae
membranaceae, pellucidae, caulem involventes, ari-
sta viridi subulata terminatae. Foliola cunei-
formi-cordata ad medium serrulata; petioli ut
in pedunculis pilosi. Legumen trispermum. Majo
floret. — Habitat in graminosis, pascuis siccis.

Dieses *Trifolium* kam mir zum erstenmal auf
 der Insel Brioni vor, später in agro Adignanensi,
 nun in der Nähe von Pola und südlich von die-
 ser Stadt, nämlich gegen Sissano, Madolino und
 Promontore in großer Menge. Sonderbar ist es bei
 dieser Pflanze, daß sie an der, dem Ausläufer ent-
 gegengesetzten Seite niemals blühet, und immer wie
 abgebissen ist, so daß sie zu wandern scheint, in-
 dem der Ausläufer das darauf folgende Jahr Wur-
 zeln schlägt, und der übrige Theil bis zu einem
 gewissen Punkt abstirbt, und wie abgebissen zu-
 rückbleibt.

Am folgenden Tage besichtigte ich die südlichen und westlichen Umgebungen von Dignano und fand daselbst: *Milium paradoxum*, *Euphorbia exigua*? unter Gesträuche in sehr kleinen Exemplaren, von 2 — 3 Zoll, nicht höher und mit purpurrother Blüthe, *Euph. peploides* Gouan., *Glaadiolus communis*, *Antirrhinum pelisserianum*, *Trifolium subterraneum*, *Anemone stellata* DeCand. und *Cyclamen hederaefolium* verblühet. Ferner *Trifolium incarnatum*, *Trif. suffocatum*, *Lathyrus sphaericus*, *Lathyr. setifolius et inconspicuus*, *Tordylium apulum*, *Scorzonera octangularis*, *Scorz. laciniata*, *Ranunculus parviflorus*, *Ran. muricatus*, *Hyosciamus albus*, *Nigella damascena*, *Hordeum bulbosum*, *Secale villosum*, *Caucalis latifolia*, *Cauc. nodosa*, *Cauc. daucoides*, *Hypochaeris minima*, *Salvia clandestina*, *Lotus hirsutus*, *Phillyraea latifolia*, *Phill. media*, *Erica arborea*, *Juniperus Oxycedrus cum ejusdem Gymnosporangio*, *Plantago hungarica* Wald. et Kit., *Osyris alba*, *Sesleria elongata*, *Danthonia provincialis*, *Koeleria phleoides cum varietate nana* Herbar. Biasoletti, welche ganz gleich mit der *Avena neglecta* Steud. et Hochst. *Union. itinerar.* zu seyn scheint, *Crepis nemauensis*, *Cr. pulchra*, *Cr. vesicaria*, *Cr. lacera* Tenor., *Lysimachia Linum stellatum*, *Vicia peregrina*, *V. hirta* Balb., *V. lathyroides*, *V. Ervilia*, *Smilax aspera*, *Apargia tuberosa*, *Tribulus terrestris*, *Alchemilla Aphanes*, *Bellis sylvestris* Cyrill., *Myosotis versicolor*, *Juncus* — ? videtur fortiter novum, *Bunias Erucago*, *Oroban-*

che ramosa, *Rhamnus infectorius*, *Bupleurum sub-
 ovatum*, *Bupl. rotundifolium*, *Medicago maculata*,
Med. minima, *Dianthus prolifer*, *Silene italica*, *Acer
 monspessulanum*, *Geranium lucidum*, *Astragalus
 hamosus*, *Erythraea lutea*, *Carex Schreberi*, *Ophrys
 speculum Bertol.*, *Crassula Magnolii*, *Saxifraga tri-
 dactylites*, *Vaillantia muralis*, *Hesperis verna* ver-
 blühet, *Centaurea Crupina*, *Hyoseris tubaeformis
 Tenor.*, *Rhagadiolus stellatus*, *Rhag. edulis*, *Euphra-
 sia latifolia*, *Momordica Elaterium*, *Melissa offici-
 nalis*, *Acanthus mollis*, *Celtis australis*, *Tamus com-
 munis*. *Monerma subulata*, *Psilurus nardoides*, *Gal-
 lium parisiense*, *Bromus fasciculatus Moretti*, dem
Bromus Plukenetii nahe verwandt. Auf dieser
 Excursion wurde ich von einem Gewitter über-
 rascht, welches sich in einen starken Regen
 verwandelte, der meinen fernern Nachforschun-
 gen Einhalt that und mich so mit Gnaden über-
 häufte, daß ich gänzlich durchnäßt wurde. Ich
 kehrte zurück nach Dignano und konnte erst
 zwei Tage darnach eine andere Excursion unter-
 nehmen, welche mich in die Nähe von Promon-
 tore, Medolino, Sissano, sämmtlich kleine Dörfer
 auf dem südlichen Theile der Halbinsel gelegen,
 führte; hier fand ich *Lathyrus Nissolia*, *Lat. Ci-
 cera*, *Silene gallica*, *Lupinus varius*, *Scleranthus an-
 nuus*, *Dianthus prolifer*, *Arenaria graminifolia*, *Ro-
 sa pumila*, *R. sempervirens*, *Spergula nodosa*, *An-
 tirrhinum pelisserianum*, *Erythraea lutea*, *Trifolium
 caespitosum*, *Tr. Cherleri*, *Festuca bromoides*, *Fest.*

ciliata, *Galium* — ? dem *parisiense* sehr nahe, *Anchusa paniculata*, *Anch. tinctoria*, *Ononis Cherleri*, *Bupleurum Odontites* oder eine andere Species; seine Größe betrug nur ein bis höchstens zwei Zoll, war jedoch in Menge verbreitet, *Lithospermum apulum*, *Onosma echioides*, *Orobanche minor*, *Sisymbrium lippizense* u. s. w. Als ich die benannten Umgebungen durchlaufen hatte, reiste ich von Dignano ab, in der Richtung nach Barbana, einem kleinen Orte östlich von Dignano, ohngefähr drei und eine halbe Stunde davon entfernt, am Flusse Arsa, mit einem Schlosse. Auf dem Wege dahin fand ich verschiedene schon früher benannte Pflanzen und ausserdem *Erysimum virgatum*, eine *Vicia*, welche ich für neu hielt, und die derjenigen sehr nahe kommt, welche ich von der Reisegesellschaft in Eßlingen bekommen habe, von Hrn. Fleischer in der Levante gesammelt und die von den Herren Dr. Steudel und Hochstetter *Vicia Fleischeri* genannt worden ist, mit dem einzigen Unterschiede, daß sie ein merklich größeres Ansehen, besonders der Blumen und Blätter hat. Auch *Vicia cassubica* und *polypylla* fand ich zugleich daselbst. Von Barbana gieng ich nach Albona, wo ich übernachtete. Dieser Ort liegt auf einer Anhöhe, die eine Fortsetzung der Kette unsers Karstgebirges ist, welche bald darauf gegen Mittag vom Meere abgeschnitten wird. Gegen Morgen liegt der Meerbusen von Quarnaro, und gegen Abend der Canal

des Flusses Arsa; die Stadt ist mit Mauern umgeben, hat etwa 1000 Einwohner, und liegt unter dem $44^{\circ} 3' 20''$ der Breite, und $11^{\circ} 47' 50''$ der Länge. Von Albona gieng ich nach Cepich, einem kleinen Dorfe am Fusse des Monte Maggiore und am westlichen Ufer des Jerero - oder Cepich-Sees. Dieser hat ohngefähr zwei Meilen im Umfang, wiewohl nicht zu allen Jahreszeiten, denn im Winter wird er durch häufigen Regen breiter und sein Wasser ergießt sich oft in den Arsa-Fluss, der es dann bei Barbana dem Mrere zuführt. Einen schönen Anblick gewährte hier *Nymphaea alba*, verschiedene *Potamogetones*, *Myriophyllum*, *Genista virgata*? Sträucher von mehr als Manneshöhe bildend, *Punica Granatum*, *Ruscus aculeatus*, *Butomus umbellatus*, *Celtis australis*, *Alisma ranunculoides*, *Ornithogalum narbonnense*. In Cepich verweilte ich einige Augenblicke, um auszuruhen, befreiete mich zugleich von einem lästigen Gefährten, dem Durst, und entschloß mich dann, von dieser Seite den Berg zu ersteigen und dann in einem der wenigen Häuser, Pilati genannt, zu übernachten. Das Hinaufsteigen dauerte ohngefähr drei Stunden, auf einem sehr wenig betretenen Fufssteige, die Tageszeit, $11 \frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, war eine der beschwerlichsten, wegen der ausserordentlichen Hitze; das Thermometer zeigte am Fusse des Berges 23° R. im Schatten. Der Aufgang, obgleich reichlich mit *Salvia officinalis* besäet, welche einen großen ganz unfruchtbaren

Theil der westlichen Seite des Berges bedeckte, und mit seinem Geruche die Atmosphäre erfüllte, war für mich äussert mühsam, da ich nicht einen Tropfen Wasser in dieser Gegend fand, und erst bei meiner Ankunft in Pilati mich dieser Angst entledigen und im Schatten einer Eiche oder Buche meine verlohrenen Kräfte größtentheils wieder sammeln konnte. Pilati ist ein kleines Dorf, von wenigen zerstreuten Häusern, mit Mahl- und Walk-Mühlen versehen, von denen es größtentheils seine Einkünfte zu beziehen scheint, und welche durch viele kleine Wasserstrahlen in einer 6 — 7 Zoll breiten Rinne in Bewegung gesetzt werden. Hier fand ich, wie gesagt, Nachtquartier, hinreichend gut, für einen so abgelegenen Ort, und auch ein diskretes Nachtmal. Am nächsten Morgen erstieg ich die höchste Spitze des Berges und verweilte, um die Aussicht zu genießen, unter dem trigonometrischen Signale. Hier rief ich mir mit Vergnügen die frohen Augenblicke ins Gedächtnis zurück, welche ich mit dem hochverdienten Hrn. Geheimerath Grafen von Sternberg und den Pfarrer von Galignano, Corinaldi, hier vor 2 Jahren zubrachte und wo einige Züge herrlichen Liqueur's, auf das Wohl aller Botaniker, welche den Gipfel dieses Berges erreichen würden, getrunken wurden. Eine reine Atmosphäre vermehrte das Angenehme der schönen Aussicht, die sich in weiter Ferne verlohr. Die Höhe dieser Stelle mit den Barometer gemessen, habe ich

4323 Wiener Fuß gefunden, 87 Fuß verschieden nach trigonometrischer Messung, von Hrn. General Baron von Welden angegeben; die Temperatur war 14° R. Der Rücken der höchsten Stelle dieses Berges ist sehr schmal, so daß 2 Personen nur mit Mühe neben einander gehen könnten, ohne Gefahr zu laufen, in den Abgrund zu stürzen, den sie auf der westlichen Seite vor sich haben. Der südliche obere Theil des Berges ist ganz unfruchtbar, die entgegengesetzte aber dicht mit Buchen (*Fagus sylvatica*) besetzt. Die Pflanzen welche sich mir hier darbothen, sind: *Rosa spinosissima*, *Rosa gentilis* Sternb. vollkommen in der Blüthe; die *Rosa affinis* Sternb. suchte ich vergebens, so viele Mühe ich mir auch gab, sie aufzufinden und auch keine andre *Rosa*, ausser den zwei ersteren, kamen mir zu Gesicht; *Senecio Scopoli* von einer größeren Höhe als dem bei Triest befindlichen und oft auch mit ästigen Stengel; *Primula Columnae*, — *suaveolens* Bertol., *Arenaria trinervia*, *Stellaria nemorum*, *Cerastium alpinum*, *Dentaria bulbifera*, *Anthriscus fumarioides*, *Paeonia officinalis*, *Asphodelus albus*, *Pedicularis foliosa*, *Oxalis Acetosella*, *Turritis alpina*, *Senecio rupestris*, *Myosotis alpina*, *Ranunculus aconitifolius*, *Ran. lanuginosus*, *Ran. montanus*, *Fumaria Capnoides*, *Peltaria alliacea*, *Epilobium alpinum*, *Melissa grandiflora*, *Melittis Melissophyllum*, *Saxifraga repanda*, *Cheiranthus taraxacifolius*? Die Diagnosis davon ist: *Radix exilis simplex*. *Caulis erectus, pedalis, teres, pube tripartita scaber*. *Folia in-*

feriora petiolata, bipolicaria, inciso-dentata: dentibus lobisve utrinque 4 — 6 acutis, media basi tantum subattenuata, summa sessilia, oblonga, dentata, omnia pube tripartita scabra. Racemus terminalis 10 — 12-florus et plures, ebracteatus. Pedicelli sesquilineam longi et ultra. Calyx clausus, basi bigibbus, apice purpureo-fuscus. Flores ut in *Cheirantho ochroleuco*. Siliquae rectae, glaberrimae, rigidae, bipollicares stigmatate obtuso, biglanduloso terminatae, angustae, subtetragonae.

Differt a *Malcolmia taraxacifolia* DeC. system. nat.: statura caulis, foliorum etc. majora, foliis caulinis dentatis, calyce colorato, stigmatateque obtuso biglanduloso; ferner *Chrysosplenium alternifolium*, *Sesleria tenuifolia*, *Globularia cordifolia*, *Orchis viridis*, *Orch. variegata*, *Lilium bulbiferum*, *Plantago capitata* Hop. et Hornsch. u. s. w.

Nachdem ich die fünf Gipfel des Berges überstiegen hatte, war ich wohl froh, bei dem Brunnen ausruhen zu können, welchen der Kaiser Joseph II. glorreichens Andenkens, auf einer Höhe von 2551 Wien. Fufs, bauen liefs, als die Strasse über den Berg gemacht wurde, die Istrien mit Croatien verbindet.

Gestört in meiner kurzen Ruhe von einem drohenden Gewitter, welches in ziemlicher Entfernung heranzog, und sich dem Berg näherte, stieg ich auf abhängigen Wegen hinunter und befand mich bald in dem Dorfe Vragna, welches an einem hervorstehenden Stücke des Berges liegt; von da gieng ich nach Dolegnavaz und verfolgte

den Weg über Lupoglavo (Marenfels) zum Schlosse von Rozzo immer auf der rechten Seite von der Bergkette des Karst gedeckt, welche mit dem Monte Maggiore zusammenhängt, und erreichte gegen Abend Pinguenta, wo ich übernachtete. Nichts interessantes traf ich auf dieser Strecke an und beschäftigte mich nur mit Barometer-Beobachtungen. Einige Versteinerungen war das einzige, was mir hier vorkam, die ich mit vieler Sorgfalt aufbewahrte, um sie zu denen zu legen, die ich schon besitze und sie vielleicht einmal bekannt zu machen. Pinguente liegt auf einem steilen Berge, dessen Höhe 391 W. F. beträgt, und ist mit einer alten Mauer umgeben. Ohnweit von dem Abhang des Berges hat der Fluß Quieto seinen Ursprung, welcher durch den Wald von Montona zum Meere läuft. Die Bevölkerung beträgt beiläufig 700 Seelen, ist etwa eine Stunde von Sovignaco, wo die Vitriol- und Alaun-Bergwerke sind, und anderthalb Stunden von der San Stefano warmen Quelle, im Thale von Montana, entfernt. Der Reisende findet hier eine diskrete Herberge und genießt einer gesunden Luft und besonders anziehende Umgebungen, denn ringsumher breiten sich bebante Felder, fruchtbare Weingärten und grüne Wiesen abwechselnd auf den Bergabhängen aus.

Am Fusse des Berges, auf welchem der Ort liegt, fand ich *Punica Granatum*, *Symphytum Schimperi* und andere bekannte Pflanzen. Ich verfolgte meinen Weg immer an der Seite der

Bergkette, welche die Verbindung mit dem Karst bildet, bei Cernizza und Suerga vorbei, nach Covedo. Hier hielt mich regnerisches Wetter auf, erlaubte mir jedoch bald über Cernical und Grabovizza weiter zu gehen. In Ospso besuchte ich die Grotte, und fand am Rande derselben *Fumaria Capnoides*, die sowohl im Winter als im Sommer blühet, denn noch am 23. December und dann im Februar fand ich sie blühend. Hier traf ich auch *Malva Alcea*, *Milium multiflorum*, *Digitalis ferruginea*, die aber noch nicht blühete, *Scutellaria galericulata*, *Iris florentina* und einige andere an.

Von Ospso gelangte ich darauf in 3 Stunden nach Triest, von wo ich achtzehn Tage lang abwesend war und in dieser Zeit ganz Istrien durchlaufen hatte.

Hier habe ich nur die Phanerogamen erwähnt, obwohl in Ermangelung an Büchern viele einstweilen noch unbestimmt blieben. Ueber die Cryptogamen aber, besonders die Algen, werde ich bei einer andern Gelegenheit Nachricht geben, da ihre Zahl ziemlich groß ist.

Dr. Biasoletto.

II. *Nachträge und Bemerkungen zur Enumeratio plantarum, auctore Steudel et Hochstetter; von Hrn. Dolliner Chirurgiae Magister in Wien.*

Corispermum purpurascens Host. Eine rothe Varietät des *C. nitidum* W. et K., welche an son-

Bergkette, welche die Verbindung mit dem Karst bildet, bei Cernizza und Suerga vorbei, nach Covedo. Hier hielt mich regnerisches Wetter auf, erlaubte mir jedoch bald über Cernical und Grabovizza weiter zu gehen. In Ospso besuchte ich die Grotte, und fand am Rande derselben *Fumaria Capnoides*, die sowohl im Winter als im Sommer blühet, denn noch am 23. December und dann im Februar fand ich sie blühend. Hier traf ich auch *Malva Alcea*, *Milium multiflorum*, *Digitalis ferruginea*, die aber noch nicht blühete, *Scutellaria galericulata*, *Iris florentina* und einige andere an.

Von Ospso gelangte ich darauf in 3 Stunden nach Triest, von wo ich achtzehn Tage lang abwesend war und in dieser Zeit ganz Istrien durchlaufen hatte.

Hier habe ich nur die Phanerogamen erwähnt, obwohl in Ermangelung an Büchern viele einstweilen noch unbestimmt blieben. Ueber die Cryptogamen aber, besonders die Algen, werde ich bei einer andern Gelegenheit Nachricht geben, da ihre Zahl ziemlich groß ist.

Dr. Biasoletto.

II. *Nachträge und Bemerkungen zur Enumeratio plantarum, auctore Steudel et Hochstetter; von Hrn. Dolliner Chirurgiae Magister in Wien.*

Corispermum purpurascens Host. Eine rothe Varietät des *C. nitidum* W. et K., welche an son-

nigen und sandigen Plätzen der Donauinseln bei Wien von mir im August und September entdeckt und gesammelt wurde.

Veronica austriaca L. Wird zwar in Schultes *Oestr. Flora* bei Wien am Linienwalle hinter dem Belvedere angegeben, wo sie aus dem Hostischen Garten kam; allein sie kommt sicherlich in Oesterreich nicht vor, aber die häufigste ist sie in Untersteyermark und Unterkrain an den Kalkgebirgen der Save.

Zu *Epimedium alpinum* L. ist als Standort auch Untersteyermark an den Ufern des Saveflusses, beizufügen.

Das *Echinosperrum deflexum* Lehm. findet man häufig in der Priel bei Wien.

Chironia uliginosa W. et K. trifft man häufig auf nassen Wiesen bei Moosbrunn, und Plätzleinsdorf um Wien.

Datura Tatula ist aus der Provinz und vielleicht auch aus dem Staate Oesterreichs zu streichen.

Athamanta Matthioli Wulf. wächst im Klosterthale und am Fusse des Schneeberges in Oesterreich.

Bei *Hemerocallis flava* L. soll es heißen anstatt *paludosa* Austriae, ad ripas fluvii Savae in Carniolia.

Rosa pumila Jacq. oder *R. austriaca* Crantz, die auf trockenen Hügeln und dünnen Bergwiesen häufig bei Wien wächst, wird in der *Enumeratio* gänzlich vermisst.

Paeonia officinalis L. ist ebenfalls nicht selten um Senositsch und am Fusse des Monte Namos in Krain.

Ranunculus scutatus W. et K. wächst auf Bergwiesen und Weideplätzen, am Fusse, so wie auch auf den Gipfeln der Kalkgebirge an der Save in Untersteyermark sehr häufig, und blühet im Anfange Mai. Dr. Host erklärt ihn für den eigentlichen *Thora* L. und nennt den *Thora* Auct. oder *R. hybridus* DeC., der auf unsern Alpen und am Schneeberg vorkommt, *R. Pseudothora*.

Helleborus atropurpureus W. et K. blühet im März und April unter schattigen Gebüsch bei Savenstein im Unterkrain.

Scrophularia canina kommt in Oesterreich nicht vor, sondern in Steyermark, Kärnthen und Krain.

Arabis auriculata Lam. ist auch häufig in der Priel bei Wien.

Das *Erysimum carniolicum* (Flora 1827. I. B. pag. 254) ist eigentlich, wie ich mich nachträglich durch reife Schoten überzeugte, ein *Cheiranthus*. Dr. Hayne, Assistent im k. k. Naturalien-Kabinette, soll diese Pflanze im verflossenen Frühlinge bei Genovitz in Steyermark gefunden haben. Wahrscheinlich wird sie auf mehreren Kalkgebirgen zu finden seyn.

Cytisus biflorus Ait. kommt auf sandigen Abhängen der Türkenschanze bei Wien vor.

Lactuca perennis L. auch auf Kalkgebirgen in Unterkrain, Mai, Juni.

Prenanthes hieracifolia Willd. nicht nur bloß das Littorale, sondern auch die Priel bei Wien ist als Wohnort anzugeben.

Leontodon lividus W. et K. ist nicht selten um Wien.

Serratula discolor Willd. wächst nicht nur in der Schweiz, sondern auch am Schneeberg in Oesterreich.

Carex nutans Host. Ich fand diese Art in Menge an sumpfigen Stellen bei Laa um Wien.

* * *

Die HH. Steudel und Hochstetter haben die Schweiz mit zu dem Gebiete von Deutschlands Flora gerechnet, Hr. Dr. Roth nimmt auch Ungarn auf, und Istrien, Dalmatien und Croatien sind schon längst dazu gezogen worden; in der That eine bedeutende Strecke, deren genaue Erforschung sehr wichtig seyn dürfte. Glücklicher Weise sind alle diese Länder, was die phanogamischen Gewächse betrifft, ziemlich genau durchsucht, und selbst die letztgenannten beiden Provinzen durch v. Welden, Bartling, Petter und Visiani, bereist worden. Nur in cryptogamischer Hinsicht möchte hier noch etwas zu thun; und es zweckmässig seyn, wenn der Würtembergische Reiseverein einen, der Sache kundigen Mann, zu dieser Erforschung aussenden wollte, wozu mehrere bereitwillig seyn dürften.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Biasoletto Bartolomeo

Artikel/Article: [Bericht über eine Reise durch Istrien 529-544](#)